



Das **Betreute Wohnen – Stationär** ermöglicht Menschen mit einer psychischen Erkrankung Wohnen und umfassende Betreuung in der **Wohnstätte** und der **Außenwohngruppe**. In diesen betreuten Wohnformen leben Menschen, die nicht mehr oder noch nicht selbständig wohnen können, die mit ihrer Lebenssituation alleine nicht zurechtkommen und daher Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung des alltäglichen Lebens benötigen. Bei einem Großteil der Bewohner liegt eine langjährige psychische Erkrankung, i.d.R. aus dem schizophrenen Formenkreis vor. Das stationäre Wohnen ist eine Leistung der Eingliederungshilfe (gem. §§ 53-60 SGB XII).

Die Wohnstätte:

Durch das Angebot von stationärem Wohnraum in Verbindung mit pädagogischen Betreuungs- und Förderangeboten können 25 Bewohner in der Wohnstätte ein Lebensumfeld finden, das die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben fördert, und insbesondere Raum für ihre Entwicklung bietet. Die Förderung der Bewohner ist darauf ausgerichtet, Kompetenzen zu erhalten zu verbessern, verlorengangene Fähigkeiten wieder zu erlernen, so dass eine selbständigere und eigenverantwortlichere Lebensführung erreicht werden kann. Ziel kann sein, in eine Wohnform mit weniger Betreuungsintensität, z.B. Ambulant Betreutes Wohnen oder sogar in eigenen Wohnraum zu wechseln.

Die Bewohner gehen einer externen Beschäftigung nach, i.d.R. in den Theo-Lorch Werkstätten oder nehmen die tagesstrukturierenden Leistungen der Wohnstätte in Anspruch. Diese umfassen z.B. handwerkliche und kreative Tätigkeiten, kognitives Training, Einkaufs- und Kochtraining, Hausdienste und Freizeitgestaltung.

Die Mitarbeiter der Wohnstätte unterstützen die Bewohner bei der Bewältigung des Alltags und dem Umgang mit ihrer psychischen Erkrankung. Eine Hauswirtschaftskraft kocht gemeinsam mit den Bewohnern das Essen täglich frisch. Wenn möglich werden die Bewohner dabei unterstützt, sich zunehmend selbst zu versorgen und sich schrittweise von den Versorgungsleistungen der Wohnstätte zu lösen.

Weitere Angebote sind Einzeltermine mit den Bewohnern, in welchen zum einen eine selbstständigere Lebens- und Freizeitgestaltung eingeübt wird und zum anderen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (z.B. Cafebesuch, Einkäufe, Bibliothek usw.) ermöglicht wird. Unterstützung erhalten die psychisch erkrankten Menschen natürlich auch bei der psychiatrischen und medikamentösen Versorgung: Begleitung zu Terminen bei den Psychiatern, Unterstützung beim Richten der Medikamente und die Kontrolle der Einnahme der Medikamente gehören hier beispielsweise dazu. Außerdem versuchen die Mitarbeiter gemeinsam mit den Bewohnern Bewältigungsstrategien für den Umgang mit der Erkrankung zu erarbeiten.

Die Außenwohngruppe:

Die Außenwohngruppe in Oßweil kann einen wichtigen Zwischenschritt auf dem Weg in die eigene Wohnung darstellen. Hier können 6 Bewohner, die in der Wohnstätte eine selbständigere Lebensführung wieder erlernt haben, unter konventionellen Lebensbedingungen mit einem höheren Maß an persönlicher Freiheit ihre Eigenständigkeit weiter trainieren.

Die Außenwohngruppe der Wohnstätte liegt zentrumsnah, in einem ansprechenden Wohngebiet ca. 1500 Meter von der Wohnstätte entfernt. Das freistehende Haus eröffnet den Bewohnern die Möglichkeit, einen weiteren Schritt in Richtung Selbstständigkeit zu machen und dabei trotzdem noch tägliche, intensive Betreuung zu erhalten.

Informationen zur Wohnstätte und der Außenwohngruppe beantwortet Ihnen Abteilungsleiter Norbert Abele gerne unter Tel. 0 7141 9454-500 oder über die **Anlauf-, Beratungs- und Vermittlungsstelle**, Frau Link und Frau Carrino unter Tel. 07141 9454-444 bzw. E-Mail info@abv-lb.de